



Beschreibung

Gestaltungskonzept
 Die Aufwertung des städtebaulich unbefriedigenden Bahnhofplatzes ist aufgrund seiner Zentralität und seiner Bedeutung als „Eingangstor“ Nürnberg dringend geboten. Der Bahnhofplatz ist in erster Linie Transitraum und Ort der Kommunikation.
 Ziel der Umgestaltung ist es, die Platzflächen vor dem Hauptbahnhof, trotz des dominierenden Verkehrs, einheitlich und dem repräsentativen, historischen Bahnhofgebäude angemessen zu gestalten, und so zu einem attraktiven, urbanen Bahnhofsumfeld beizutragen.
 Gleichzeitig wird ein neuer Zugang zur Altstadt geschaffen in Form einer direkten Fußgängerquerung vom Hauptportal des Bahnhofes über den Handwerkerhof zur Altstadt.

Straßenbauarbeiten, Pflasterarbeiten
 Die Fußgängerflächen werden einheitlich in helldunkelgrauem Betonpflaster 16/16 cm hergestellt. Die zentrale Platzfläche vor dem Hauptportal wird angemessen gestaltet und in der weiteren Planung detailliert ausgearbeitet.
 Die Fahrbahnen des Taxistandes und des Kiss & Ride-Parkplatzes erhalten eine Decke aus Asphalt, ebenso der Radstreifen nördlich der Platzflächen vor dem West- und dem Ostportal. Der Radstreifen auf der zentralen Platzfläche ist in Betonpflaster ausgeführt, so dass vor dem Hauptportal zum Bahnhof eine ruhige und großzügige Platzfläche entsteht.
 Die Oberflächen der Fußgängerterrassen an den Bahnhofszugängen werden erneuert und behindertengerecht in Betonpflaster 16/16 cm angepasst.

Die neu geschaffene Fußgängerquerung zum Handwerkerhof wird in einem Weichset aus Asphalt und Pflasterflächen hergestellt. Der Aufsichtsbereich für die Fußgänger vor dem Steg zum Handwerkerhof wird, zur Kennzeichnung, in helldunkelgrauem Betonpflaster 16/16 cm ausgeführt. Die Radführung rund um die Stahlmauer wird an dieser Stelle unterbrochen. Der Aufsichtsbereich für die Fußgänger im Bereich der Busse wird von der Fahrbahn abgesetzt.

Zur Sicherstellung einer barrierefreien Zugänglichkeit wird der Oberflächenbelag im Bereich des Handwerkerhofes auf eine Breite von 3 m durch gesägten Granit ersetzt.

Oberflächenentwässerung
 Aufgrund der bestehenden, nicht veränderbaren Anschlüssen (Fahrbahn, Bahnhofgebäude, U-Bahn-Zugänge) wird das Konzept der bisherigen Oberflächenentwässerung i. W. beibehalten. Die Oberflächenentwässerung erfolgt über Punktentläufe, auf dem östlichen Platzbereich zusätzlich über eine Entwässerungsrinne. Das Niederschlagswasser auf der zentralen Platzfläche läuft in die Hecke.

Grün
 Wesentliches Gestaltungselement ist eine ca. 70 cm hohe, geschnittene Eibenhecke, die den Bahnhofplatz nach Norden von der stark befahrenen Bahnhofstraße trennt. Zum Erhalt eines repräsentativen Erscheinungsbildes (Wuchs, Dichte und Höhe) ist eine ausreichende Bewässerung und regelmäßige Pflege sicherzustellen.
 Darüber hinaus ist im Bereich der Taxiausfahlfäche eine geschnittene Eibenhecke als „Wendeblock“ vorgesehen.

Zusätzlich zu den bestehenden Bäumen werden im Bereich des Kiss & Ride-Parkplatzes zwei weitere Bäume gesetzt. Diese werden analog zu den bestehenden Bäumen symmetrisch zum Hauptportal angeordnet. Sollten die bestehenden Bäume wegen des massiven Eingriffs in den Wurzelraum durch Abruch und Neubau der Verkehrsflächen nicht erhalten werden können, müssen die Bäume durch Neupflanzungen ersetzt werden. Zur Sicherstellung einer gesunden und langfristigen Entwicklung der Bäume ist ein ausreichend breiter Pflanzstreifen vorzusehen.

Die beiden „Bauminseln“ werden als Rasen- bzw. Staudenfläche mit einem Plattenbelag aus Beton gestaltet, so dass auch hier eine Fußgängerquerung möglich ist.

Der bestehende Baum auf der Platzfläche vor der Wartehalle erhält zum Schutz des Wurzelwerkes eine offene Baumscheibe.

Ausstattung
 Einzelne Sitzelemente aus Beton werden am östlichen Platzrand vor dem Hauptportal aufgestellt.
 Fahrradstellplätze werden vor dem Ostausgang des Bahnhofes und dem ehemaligen Westausgang angeordnet, sowie entlang der Fassade des Bahnhofgebäudes und vor dem ehemaligen Westausgang. Schlichte Stahlbügel ermöglichen das geordnete Abstellen und das sichere Verschieben der Fahrräder. Um das Stadtbild der historischen Bahnhofsfassade nicht zu beeinträchtigen, ist eine Überdachung der Fahrradstellplätze nicht vorgesehen. Die Fahrradständer vor der Wartehalle werden überdacht.

Das Glasdach des Vordaches vor dem Ostausgang soll gereinigt, die Stahlkonstruktion farblich neu gestrichelt werden. Ebenso sind die Mauern der U-Bahnzugänge, Rampen u. a. zu reinigen.
 Für den Weihnachtsbaum wird auf der zentralen Platzfläche eine Bodenröhre eingebaut.

Beleuchtung
 Ein zeitgemäßes Lichtkonzept soll die Bedeutung des Ortes unterstreichen und das Sicherheitsgefühl stärken. Das Lichtkonzept umfasst die Beleuchtung des Bahnhofplatzes, die Anleuchtung der Bahnhofsfassade und die Anpassung der Beleuchtung an den Straßenübergängen, sowie Baumstrahler.

Als wichtige unterstützende Maßnahme zur Kontrolle der direkten Bahnhofsvorplatzflächen soll ein flexibles Beleuchtungskonzept erarbeitet werden. Zum einen soll der überdachte Zugangsbereich am Ostausgang heller ausgeleuchtet werden. Zum anderen sollen auf Anforderung ausbaufähige Fluter für Einsatzzwecke der Polizei an den Beleuchtungsarmen angebracht werden. Die genaue technische Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit der Bundespolizei im weiteren Planungsprozess.

Für die neue Beleuchtung werden Hochmasten gewählt, die eine einheitliche Höhe von ca. 10 m haben. An den Masten können Leuchten in verschiedenen Höhen angebracht werden. Außerdem sollen die Masten zur Befestigung von Verkehrsschildern, Hinweisschildern, u. ä. dienen, um die „Schilderflut“ am Bahnhofplatz zu strukturieren.

LEGENDE

- Befestigte Flächen**
- Betonpflaster 16/ 16 cm, Dicke: 8 cm / 10 cm, in Reihen, versetzte Fugen
 - Asphalt
 - Bordstein mit Einzeiler
 - Kantenstein/ Randeinfassung
 - Blindenleitsystem
 - Radstreifen, Asphalt
 - Radwegfurf eingefärbt
 - Fußgängerüberweg
- Vegetation**
- Baum geplant
 - Baum Bestand
 - Hecke
 - Rasen mit Betonsteinplatten
- Einbauten/ Ausstattung**
- Fahrradständer, Kreuzberger Bügel, anthrazit
 - Straßeneinlauf (prinzipielles Konzept)
 - Mastleuchte
 - Sitzelemente aus Beton
 - Entwässerungsrinne
 - Signalanlage
- Sonstiges**
- vorhandene Geländehöhen
 - Neuplanung Geländehöhen (prinzipielles Konzept)

Grundlage: Straßenplan Vpl vom 15.03.2016

Gestaltungsplan Bahnhofplatz



STADTPLANUNGSAMT NÜRNBERG					
PLANUNG ÖFFENTLICHER RAUM					
ABTEILUNG	gez. Meisel	NÜRNBERG	12.04.2016		
SACHGEBIET	gez. Werninger			gez. Dangler	
BEARBEITUNG	gez. Löcherl / Iser				
M = 1:250	PLANNR. 99/3/1/2016	DENGLER			
ÄNDERUNGEN					
DATUM	BEARB.	OBJEKT	DATUM	BEARB.	OBJEKT
12.05.2016	Schwab	Anpassung Illustration			
23.05.2016	Schwab	Abstimmung zum ARB 09.06.16			